

Eine Geschichte
von Dirk Walbrecker

Greg

Eine rätselhafte
Verwandlung

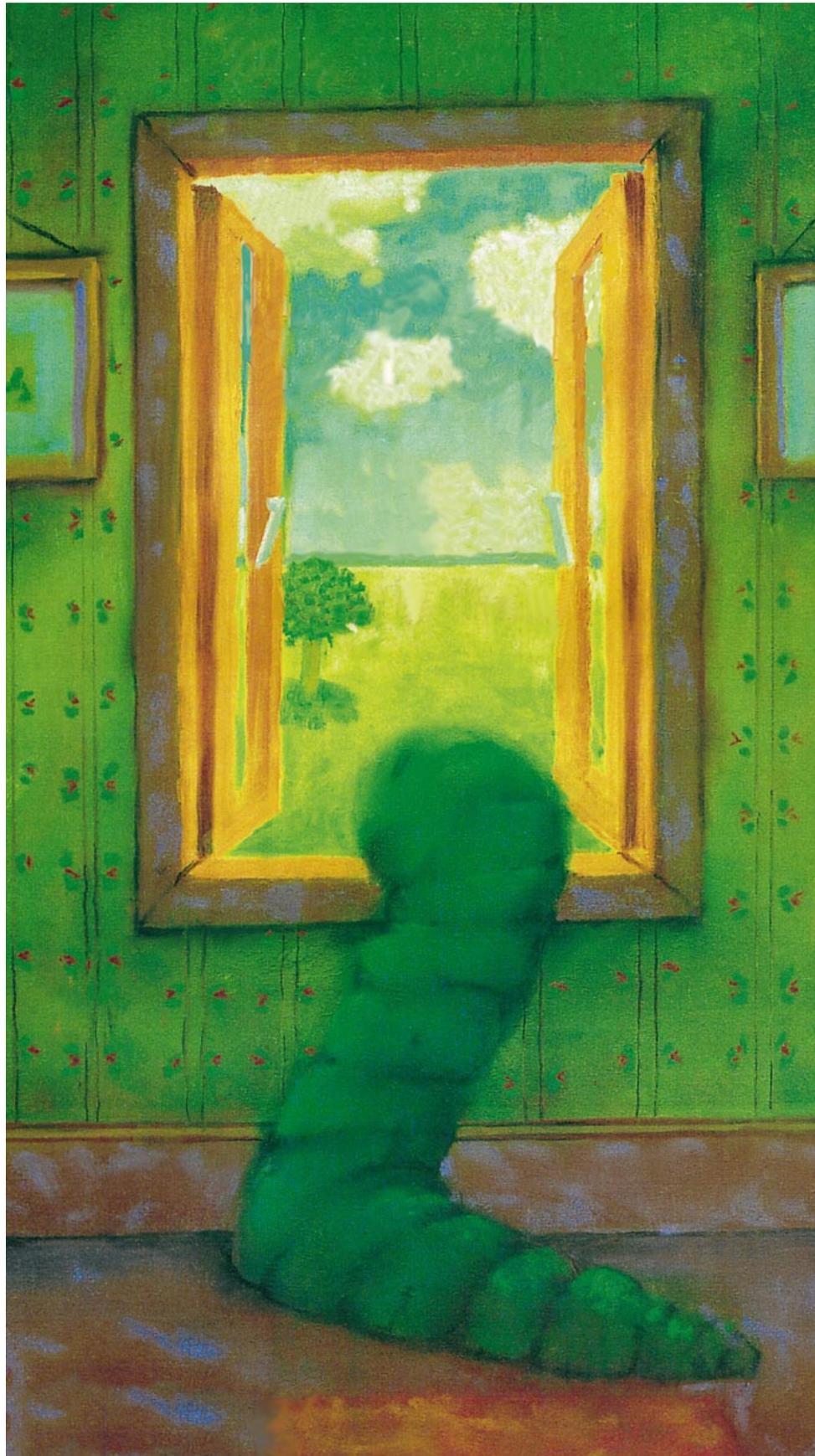


Illustration: Christine Hutt

Erst am Abend bekam Greg wieder Besuch und den hatte er schon erwartet: Großvater Paul klopfte erst an, betrat das Zimmer und zog die Tür hinter sich zu. Aus Verdauungsgründen war Greg gerade an der Decke unterwegs – und er war einen Moment unsicher, wie er sich verhalten sollte. – Kannst von mir aus da oben hocken bleiben. Mich stört niemand über mir. Die Stimme! Diese besondere Stimme! dachte Greg und er hatte das Bedürfnis, dem Großvater möglichst nahe zu sein. – Tja, so ist das Leben ... Der Großvater nahm mit einiger Mühe auf dem Bett Platz und Greg legte sich halb eingerollt zu seinen Füßen. Und plötzlich hatte er das Gefühl, dieselbe Situation vor Urzeiten exakt genauso schon einmal erlebt zu haben ... mit Großvater ... in so einer Stellung... in der gleichen Stimmung. Aber als Raupe? – Tja, so ist das Leben. Einfach und kompliziert. Kompliziert einfach. Einfach kompliziert ... Greg lauschte und genoss jedes Wort dieser sonoren Stimme.

– Da will man den Abend seines Lebens geruhsam bei den Kindern und Enkeln auf dem Land verbringen... und was erlebt man dort? Seltsames, höchst Seltsames ... Greg lauschte jedem einzelnen Wort und ärgerte sich zugleich, weil er Ben die Treppe herauftrampeln hörte. – Manchmal denke ich, ich sitze im Kino: Science fiction oder so was Ähnliches. Paul ist auf seine alten Tage hautnah dran an der Zukunft. Aber dann wird mir klar, dass das alles beileibe nichts Neues ist. Wundersame Wesen wie dich hat es auf unserer Erde schon immer gegeben. Nur die letzten zweitausend Jahre war's, was das betrifft, ziemlich langweilig. Trotzdem stört mich was ... Der Großvater hörte auf zu sprechen und Greg wurde unruhig: Draußen direkt vor der Zimmertür, stand Ben und lauschte! – Ich weiß ja nicht, ob du alles verstehst, was ich hier rede. Jedenfalls möchte ich dir eine Geschichte erzählen. Jetzt konnte Greg nicht stillhalten. – Ben kann ruhig mithören, sagte der Großvater, als habe er Gregs Gedanken gelesen. Ben, komm rein! Und Greg ärgerte sich. – Ich will euch nicht stören,

sagte Ben. Aber Ma bittet dich inständig, das Fenster zuzulassen. – Das, mein lieber Enkel, werde ich mir noch inständig überlegen. Setz dich zu uns, möglicherweise interessiert dich auch, was ich gerade erzählen will. Der alte Mann machte eine längere Pause, bevor er weitersprach. –Vor fast hundert Jahren hat ein Autor namens Kafka eine Geschichte geschrieben. Sie handelt von einem jungen Mann, der eines Morgens als Riesenkäfer aufgewacht. Vielleicht ist das ein Zufall – aber dieser junge Mann hieß Gregor. Er lebte bei seinen Eltern und der Schock zu Hause war riesengroß. Niemand konnte mit dieser Verwandlung klarkommen. Der arme Kerl wurde von niemandem verstanden und konnte sich nicht wehren. Er verreckte elendig in seinem Zimmer. Der Großvater schwieg und Greg war unwohl. – Das ist nur eine Geschichte, sagte Ben. Hier aber haben wir's mit der Realität zu tun. Der Typ da ist echt und deshalb gibt's gerade auch ein paar echte Probleme. – Alles wird mal zu Geschichte, bemerkte Großvater und erhob sich schwerfällig. Ich wollte das

nur mal gesagt haben, damit es hier nicht auch als Tragödie endet. – Und was soll passieren? Was können wir tun? Was schlägst du vor, Großvater? – Alte Menschen sollen sich bei den Jungen nicht einmischen, wird immer gesagt. Und an manchem Gesagten ist sicher was Richtiges dran. – Trotzdem sollten wir die Fenster und Türen zulassen, sagte Ben. Es gibt nämlich Nachbarn, die haben was gegen solche Tierchen. Greg hielt es kaum noch aus und er hätte Ben am liebsten auf die Treppe verfolgt und ihm irgendwas Gemeines angetan. Aber der Großvater versperrte ihm den Weg: – Hör mal zu, du Raupenwesen, sagte er leise und Greg fühlte über sich einen angenehmen Schatten. Ich möchte dir einen Tipp geben: Geh deinen Weg, deinen ganz persönlichen Weg, und lass dich von niemandem aufhalten. Vergiss das nicht!

Leseprobe aus: Dirk Walbrecker, Greg - Eine rätselhafte Verwandlung, C. Bertelsmann Jugendbuch Verlag, München 1999